

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 28 (1938)  
**Heft:** 44  
  
**Rubrik:** Das Berner Wochenprogramm

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Kunsthalle

Zeitgenössische  
italienische  
Kunst

Täglich 10—12, 14—17 Uhr  
Donnerstag auch 20—22 Uhr

Eintritt Fr. 1.15. Donnerstagabend und  
Sonntagnachmittag 50 Rp.

## Verein für deutsche Sprache in Bern

Im ersten Vortrage dieses Winters, Freitag den 11. Nov.  
1938, 20 Uhr, nunmehr im Vennersaal zu Mittellöwen,  
Amthausgasse 6, spricht **Dr. W. Jost, Bern**, über:

„Typen baseldeutscher Dichtung“

Gäste willkommen.

## Was die Woche bringt

## Veranstaltungen im Kursaal Bern

In der Konzerthalle.

In den Konzerten des Orchesters *Guy Mar-  
rocco* bietet *Nina Weinert*, Sopran, Gesangs-  
Einlagen.

In allen Konzerten Dancing-Einlagen, ausge-  
nommen Sonntag nachmittag und Donnerstag  
abend.

## Dancing.

Dancing im Kuppelsaal oder in der Bar,  
allabendlich ab 20.30 Uhr bis 24 Uhr (Sams-  
tag bis morgens 3 Uhr). Sonntag auch nach-  
mittags. Es spielen *Carol Bloom and his  
boys*.

## Im Kuppelsaal.

Samstag den 5. November: Grosses Tanz-  
turnier mit Steptanz, veranstaltet vom Sport-  
tanzclub Bern.

## Berner Stadttheater. Wochenspielpian

Samstag, 5. Nov. 2ième ab. der Galas R.  
Karsenty: „Le Cap des Tempetes“, piéce  
nouvelle en cinq actes par Henry Bern-  
stein.

Sonntag, 6. Nov. Nachm. 14.30 Uhr: „Kapitän  
Brassbounds Bekehrung“, Komödie in fünf  
Akten von Bernard Shaw.

Abends 20 Uhr: „Die Hochzeit des Figaro“,  
Komische Oper in vier Akten von Wolfgang  
Amadeus Mozart, als 6. Tombolavorstellung  
des Berner Theatervereins, zugleich öffent-  
lich.

Montag, 7. Nov. Volksvorstellung Kartell:  
„Bibrakte“, Drama in fünf Akten von Arnold  
H. Schwengeler.

Dienstag, 8. November. Ab. 7: „Bibrakte“.

Mittwoch, 9. Nov. Neueinstudiert: „Der liebe  
Augustin“, Operette in 3 Akten v. Leo Fall.

Donnerstag, 10. Nov. Volksvorstellung Arbeiter-  
union: „La Traviata“, Oper in vier Bil-  
dern von Giuseppe Verdi.

Freitag, 11. Nov. Ab. 7. Zum erstenmale:  
„Zwei Dutzend rote Rosen“. Lustspiel in  
drei Akten von Aldo de Benedetti.

Samstag, 12. Nov. 7. Tombolaverst. d. Berner  
Theatervereins, zugl. öffentl.: „Der Rosen-  
kavalier“, Oper in drei Aufzügen von Ri-  
chard Strauss.

Sonntag, 13. Nov. Nachm. 14.30 Uhr: „Die  
lustigen Weiber von Windsor“, Komisch-  
phantastische Oper in 3 Akten von Otto  
Nicolai.

## KURSAAL

Heute Samstag abend im KUPPELSAAL:

## Grosses Tanz-Turnier

## II. Abonnementskonzert der Bern. Musikgesellschaft

Dienstag, 8. November, 20.15 Uhr im grossen Kasinosaal

Leitung: **Dr. Fritz Brun**

Solist: **Alexander**

**BRAILOWSKY** Klavier

\* *Berlioz*, Ouverture zu Carnival Romain

\* *Liszt*, Es-dur Konzert

\* *Chopin*, Solo-Stücke

\* *R. Strauss*, Tod und Verklärung

Man schreibt über Brailowsky in Paris:

„Seine Chopin-Interpretation war grossartig.  
Man kann sich nichts Vollenderes wünschen“

Konzertflügel Steinway & Sons aus dem Hause F. Pappé Söhne.  
Karten zu Fr. 6.20, 5.25, 4.20, 3.10, 2.50 u. z. **Öffentlichen  
Hauptprobe** Montag, 7. November, 20.15 Uhr, zu Fr. 3.65 u. 2.50  
je inkl. Steuer u. Garderobe bei **Müller & Schade**, Spitalg. 20, Tel. 3.16.91.

Abends 20 Uhr: „Der liebe Augustin“, Ope-  
rette in drei Akten von Leo Fall.

Montag, 14. Nov. 8. Tombolavorstellung des  
Berner Theatervereins, zugl. öffentl.: „Der  
eingebildete Kranke“, Lustspiel in drei Ak-  
ten von Molière.

## Theater- und Konzertsaal.

*Arnold H. Schwengeler*, der sich als Bühnen-  
autor schon einen Namen gemacht hat, zieht  
neuerdings die Aufmerksamkeit auf sich. Er  
hat die Literatur um ein Werk bereichert, das,  
von Direktor Eugen Keller mit Sorgfalt ins-  
zeniert, anlässlich der kürzlich erfolgten Erst-  
aufführung von einem grossen Erfolge für den  
Dichter und das vorzügliche Schauspiel-En-  
semble wurde.

Mit seinem neuen Stoff greift Schwengeler  
auf einen Stoff unserer vaterländischen Ge-  
schichte zurück, von dem man annehmen möch-  
te, dass er so gegenwartentrückt sei, dass er  
für unsere Generation kaum mehr sein könne,  
als die Erweckung historischer Persönlichkeiten  
zu kurzem Scheinleben. Dem ist aber nicht  
so. Das Drama von „Bibrakte“ ist mehr als  
nur eine Geschichtslektion. Es ist ein Stück  
Geschehens, das sich im Leben der Völker  
seit Jahrtausenden wiederholt hat und immer  
wiederholen kann, wenn Individualitäten, wie  
sie in der Figur des Orgetorix gezeichnet sind,  
ihre eigenen Interessen über das Gesamtwohl  
eines Volkes stellen. Da vermögen warnende  
Stimmen besonnener Männer, wie Diviko und  
Togirix sie verkörpern, das Unheil nicht abzu-  
halten. Darin liegt wohl auch die Tendenz  
des Werkes, die dem Autor vorgeschwebt haben  
möchte, zu zeigen, dass sich solche Situationen  
nicht nur schon wiederholt haben, sondern  
jederzeit wiederholen können. Das ist es, was  
er nicht nur seinen Hörern, sondern auch den-  
den, die die Geschicke des Staates lenken, zu  
bedenken gibt. Ein Volk, das seine Heimat  
aufgibt, hat keine Existenzberechtigung mehr.  
Wenn man es soweit kommen lässt, dass es  
wieder ein Bibrakte gibt, dann ist es zu spät.  
Denn nicht immer gibt es auch einen Cäsar,  
der, wenn schon nicht von Gründen der  
Menschlichkeit, sondern von praktischen Er-  
wägungen geleitet, den menschlichen Unter-  
gang eines irreführten Volkes verhindert.

Die Aufführung selbst war ein künstlerisches  
und gesellschaftliches Erlebnis. Unter den An-  
wesenden sah man sowohl Vertreter der Bun-  
desbehörden wie auch der Kantonal- u. Städti-  
schen Behörden, und alles, was zu Theater  
und Kunst irgendwie in Beziehung steht. In  
den Hauptrollen waren es Ekkehard Kohlund  
(Diviko), von dem auch die hervorragenden  
Bühnenbilder stammen, Robert Trösch (Togi-  
rix), Josef Danegger (Orgetorix), Friedel No-  
wack (Pritusa), und Ludwig Hollitzer (Heliko),  
die hervorragende Darstellungskunst böten und  
im Verein mit den ungenannten Vertretern der  
kleineren Rollen dem Werke zu einem ab-  
soluten und einwandfreien Erfolg verhalfen.

## Berner Männerchor.

Seinen Mitgliedern und Freunden bot der  
Berner Männerchor, unter der Leitung von Otto  
Kreis, ein gut gelungenes Konzert in der  
französischen Kirche. Das Programm bot eine  
Auswahl von Gesängen von Schubert, Men-  
delssohn, Hegar, Zelter, Heim, Sutter und  
Otto Kreis, die, ausgezeichnet vorbereitet, die  
Leistungsfähigkeit des Berner Männerchores  
von seiner besten Seite zeigten. Als Solist  
wirkte Herr Ernst Binggeli. Sei überaus wohl-  
klingender, gutgeschulter, modulationsfähiger  
Bariton ist raumfüllend, seine Aussprache deut-  
lich. Er hinterliess auch als überlegener Ge-  
stalter des dichterischen und musikalischen In-  
haltes ganz ausgezeichnete Eindrücke. Das Hel-  
denhafte liegt ihm immerhin noch näher als das  
ausgesprochen Lyrische, womit aber nicht ge-  
sagt sein soll, dass die Wiedergabe der Lieder  
von Schubert und Hugo Wolf weniger aner-  
kennenswert gewesen seien. Das Konzert wies  
einen erfreulich guten Besuch auf.

## Bern in Blumen.

pk. „Bern in Blumen 1938“ ist zu Ende.  
Die Blumen vor den Fenstern verschwinden  
und ziehen sich demütiglich in den Winterschlaf  
zurück. Bern in Blumen 1938 war wieder  
ein voller Erfolg. Dies geht auch daraus her-  
vor, dass die Stadt Montevideo den Berner  
Stadtgärtner um Mitteilung über die Organi-  
sation des Blumenschmuckes ersuchte, da die  
uruguayische Hauptstadt eine ähnliche Aktion  
durchzuführen beabsichtigt. „Bern in Blumen“

hat übrigens noch weiter Schule gemacht. Wien, Nürnberg, Berlin, Paris sind an der Arbeit, das Beispiel Berns nachzuahmen. Dieser Erfolg ist nicht nur der Organisation, sondern vor allem der freudigen Mitwirkung der Berner Blumenfreunde, den Hausfrauen der Bundesstadt, zu danken.

Das Prämierungskomitee hatte schwere Arbeit. Infolge Schwierigkeiten bei der Herstellung der künstlerischen Blumenvasen musste mit der Verteilung der Preise für die schönsten Blumendekorationen zugewartet werden. Nunmehr ist es soweit. Dieser Tage werden 721 „Bern in Blumen“-Vasen an jene Blumenfreunde überreicht werden, die ganz besonders schöne Dekorationen durchführten und ihre Blumen auch den ganzen Sommer über gut gepflegt haben. Weiter werden 750 Anerkennungskarten für schönen Blumenschmuck verabfolgt werden.

\* \* \*

## Radio-Woche

### Programm von Beromünster

*Samstag den 5. November. Bern-Basel-Zürich:*

6.50 Schweizer Kinder singen. 7.05 Preisbericht. 12.00 Edwin Fischer spielt (Schallpl.) 12.40 Ein Strauss kleiner Lieder grosser Meister. 13.45 Potpourris und Märsche. — 14.05 Bücherstunde. 14.30 Volkslied und Volkstanz in der Schweiz. 15.10 Emanuel Suter liest. 15.30 Volksmusik. 16.00 Schallplatten. 17.00 Unterhaltungskonzert. 17.30 Schallpl. 17.45 Solisten. 18.00 Die Viertelstunde des Films. 18.15 Musikal. Bilder aus Italien. 18.35 Italienisch. 19.15 Die Woche im Bundeshaus. 19.45 Marschmusik. 20.10 Kampf um Neuenburg. Dokumentar. Hör-

spiel. 21.10 Volkstüm. Abend. 22.15 Tanzmusik.

*Sonntag den 6. November. Bern-Basel-Zürich:*

9.00 Kammermusik. 9.45 Reformationssfeier. 11.15 Zwingli-Lieder. 11.30 Betrachtung. — 12.00 Schallpl. 12.40 Konzert. 13.30 Volkslieder. 14.15 Reportage a. d. Blindenanstalt St. Gallen. 15.10 Schallpl. 15.30 Aus der Reformationsgeschichte des Bergell. Vortrag. — 16.05 Grosse Totenmesse von H. Berlioz. 17.35 Erzählungen. 18.00 Schallpl. 18.35 Frau und Heimat. 18.55 Schweizer Lieder. 19.15 Halbchor Luzern. 19.40 Sportbericht. 19.45 Reformationssinfonie. 20.20 J. C. Lavater. Historische Hörfolge. 20.55 Liederkonzert. 21.35 Musik von Verdi.

*Montag den 7. November. Bern-Basel-Zürich:*

6.50 Schallpl. 10.20 Schulfunk: Im Kampf mit den Naturgewalten. 12.00 Operettenmusik. 12.40 Tanzkapellen. 13.00 5 Minuten für den Verkehr. 13.05 Schallpl. 16.00 Schweizer Volksmusik. 16.30 Frauen erzählen. 17.00 Konzert. 18.00 Kinderstunde. 18.30 Die grossen wissenschaftl. Entdeckungen vor 100 Jahren. 18.50 Schallpl. 19.10 Vom Schweiz. Luftverkehr. 19.20 Schallpl. 19.40 Lieder im Volkston. 20.10 Dialektplauderei. 20.35 Heitere Musik. 21.30 Für die Auslandschweizer.

*Dienstag den 8. November. Bern-Basel-Zürich:*

6.50 Schallpl. 12.00 Schallpl. 16.00 Wir spielen sogen. Programmmusik. 16.30 Wie benütze ich die schweiz. Landesbibliothek. ca. 16.50 Schallpl. 17.00 Tanzmusik. — 18.00 Volksmusik aus d. Bernbiet u. d. Wallis. 18.30 Im Kampf mit den Naturgewalten. — 19.00 Schallpl. 19.10 Die Welt von Genf aus gesehen. 19.40 Volkstümliche Musik. 20.00 Neue Jugendbücher. 20.10 Abonnementskonz. ca. 22.00 Pieter Bruegel, Vorlesung.

*Mittwoch den 9. November. Bern-Basel-Zürich:* 6.50 Schallpl. 10.20 Schulfunk: Die Jagd in der Musik. 12.00 Radioorchester. 12.40 Konzert. 13.20 Schallpl. 16.00 Der Hausfrau zur guten Laune. 16.30 Wie sich die korpulente Frau leiden soll. 17.00 Volksmusik. 17.15 Die Musik geht ins Blut. 17.50 Nun wieder Schweizerlieder. 18.00 Muetti sing mit us. 18.30 Ein letzter Meister des Belkanto. 19.00 Urgeschichte und Schweizertum. 19.25 Musikeinlage. 19.45 Italienisch. 20.10 2 Sonaten f. Violine u. Klavier. 20.50 Kleinpaul entdeckt einen Tizian. Hörspiel. 21.55 Liederkonzert.

*Donnerstag, 10. November. Bern-Basel-Zürich:*

6.50 Heimelige Schweizerlieder. 12.00 Tanzmusik n. ländlicher Art. 12.40 Wagner schrieb nicht nur Opern. 13.25 Frauen spielen Klavier. 16.00 Schallpl. 16.30 Für die Kranken. 17.00 Schallpl. 17.10 Konzert. 18.00 Frauenfragen. 18.10 Schallpl. 18.40 Unsere Füsse und ihre Pflege. 19.00 Schallpl. 19.15 Schulfunkmitteilungen. 19.20 Kennen Sie...? 19.40 Abendlieder. 20.10 Bei Schweizern in Südamerika. Vortrag. 20.35 Junge Schweizer Dirigenten. 21.40 Bunter Sendeschluss.

*Freitag den 11. November. Bern-Basel-Zürich:*

6.50 Schallpl. 12.00 Militärmusik. 12.40 Sinfon.-Orch. spielen. 16.00 Schallpl. 16.30 Japanische Geräusche u. Gerüche. 17.00 Radioorch. 18.00 Kinderstunde. 18.30 Kindernachrichten. 18.35 Die fröhliche Platte. 18.40 Was wir von unseren Füssen wissen sollten. Vortrag. 19.00 Vom Tagesgeschehen. 19.15 Akustische Wochenschau. 19.40 Radioorch. 20.00 Nie wieder Krieg? Hörspiel. 20.45 Orchesterkonzert. 21.20 Einiges über Domenico Scarlatti. 22.05 Unterhaltungsmusik.



**PERSER TEPPICHE**

finden Sie bei uns in allen Sorten und Grössen sowie in sorgfältig Stück für Stück geprüfter Ware. Unsere wirklich vorteilhaften Preise werden Sie überraschen. Auf Wunsch legen wir Ihnen einige Teppiche zur engern Auswahl zu Hause vor.

**BERTSCHINGER, BURKHARD & Co.**

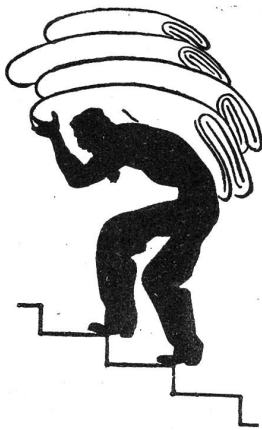
Zeughausgasse 20, Bern

## Eine Sonntagsbitte an Autobesitzer

E.P.D. Ueberall gibt es Alte, Gebrechliche, die weit von der Kirche weg wohnen und es schmerzlich empfinden, dass sie den Weg zu ihrer Kirche nicht einmal an hohen Festtagen machen können. Auf dem Land, schreibt der „Säemann“, sind wohl tausende von Pferden, die man ans Bernerwägeli anspannen könnte; aber es ist schöne, alte Tradition, dass man ein Pferd nach der anstrengenden Wochenarbeit am Sonntag ruhen lässt. Die Autos haben diese Ausspannung nicht nötig. Wie schön wäre es, wenn die Autobesitzer abwechslungsweise einen oder mehrere dieser Gebrechlichen dann und wann am Sonntagvormittag mit dem Wagen zur Kirche führen und nachher wieder heimbringen würden!

Wer auf diesen Vorschlag eingehen möchte, aber in seiner Umgebung niemanden weiss, dem er mit einer Einladung zu einer Fahrt zur Kirche einen Dienst erweisen könnte, der setze sich mit seinem Pfarrer in Verbindung und dieser wird ihm sicherlich Namen nennen.

Dem Eintreten für Gebrechliche sei noch eine Bitte beigefügt: Gedenket gelegentlich auch des Pfarrers, wenn er einen weiten Gang in einen abgelegenen Gemeindeteil machen muss. Wie dankbar wäre er, wenn man ihm da mit dem Auto zu Hilfe käme.



# Teppiche

kommen zu Ihnen ins Haus soviel Sie wollen, ganz unverbindlich. In den eigenen vier Wänden sollen Sie wählen, damit die Harmonie vollendet ist.

## Meyer-Müller & CO. A.-G.

BERN, Bubenbergrplatz 10

## Neue Stoffe

für die Herbst-Saison

Aparte Cloquédessins, neue Webmuster und Noppengewebe in Wolle mit Rayonne. Diese Stoffe eignen sich vorzüglich für Ihre Herbst-Garderobe. Qualität und Farben werden Ihren Beifall finden.

*Das Haus für Mode-Neuheiten*

## Hossmann & Rupf

Bern, Waisenhausplatz 1—3

## M. Ryf, Leichenbitterin

Gerechtigkeitsgasse 58 - Telephon 32.110

besorgt alles bei Todesfall - Leichentransporte mit Spezialauto



Daselbst Koffer, Suitcases, Reisenecessaires  
Feine Lederwaren  
in gediegener Auswahl! — Reparaturen

## Jetzt ist es Zeit,

an wärmere

Unterkleider

Strümpfe

Socken

Gilet

Pullover

Jumper usw. zu denken.

Gute Ware und vorteilhafte Preise bei

## B. Fehlbau + Cie

Kramgasse 33

5% Rabattmarken 5%

## Badesalze

für das Bad zu Hause

wirken nervenstärkend, beruhigend  
und erfrischend

Fichtennadel-Badezusatz  
Päckli à 250 g **-.45**

Fichtennadel-Tabletten  
per Stück **-.25** und **-.30**

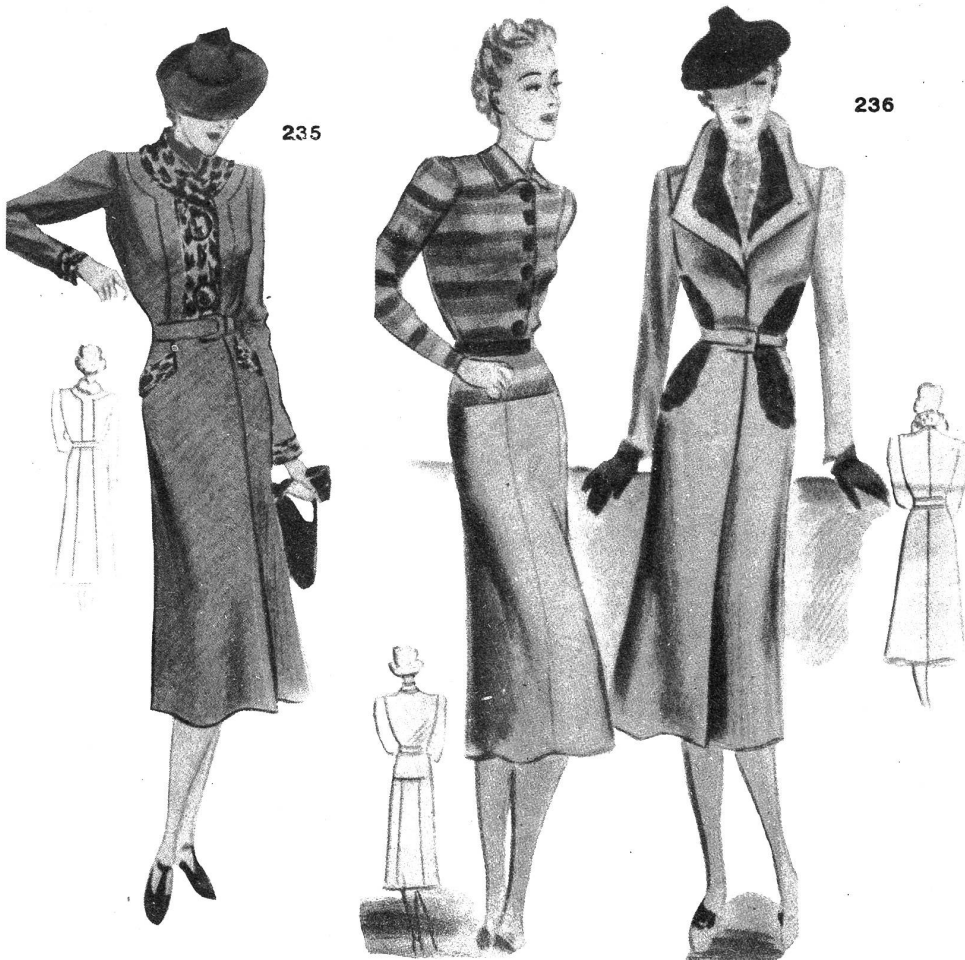
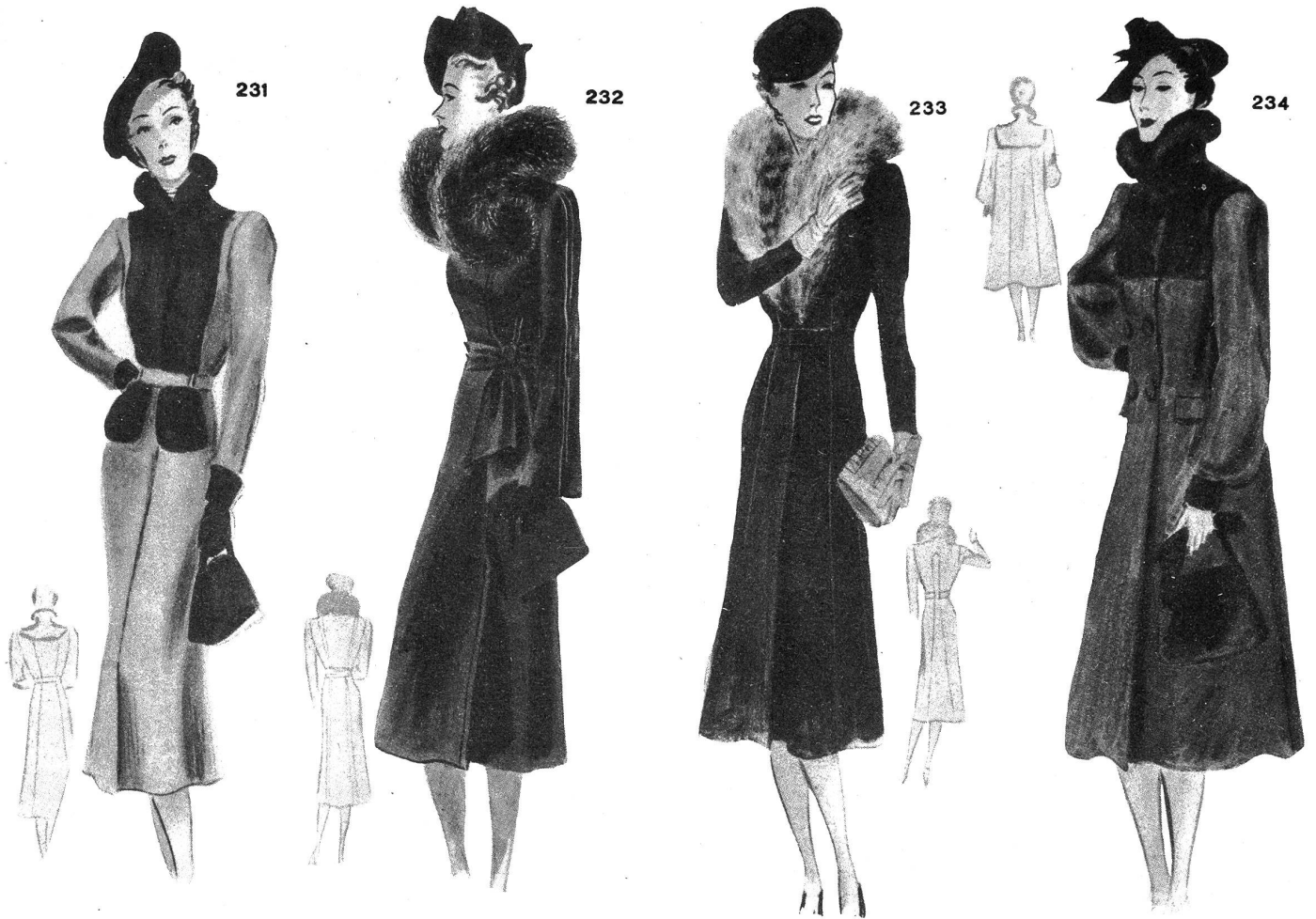
ABTEILUNG PARFUMERIE

## KAISER

Kaiser & Co. AG. Marktgasse, Bern

Berücksichtigt bei Einkäufen unsere Inserenten!





## Modeseite der Berner Woche

Nr. 231. Damenmantel aus Duvetine mit moderner Plüschgarnitur. Stoffbedarf: 3,30 m.

Nr. 232. Feiner Mantel aus dunklem Duvetine. Kragen aus Silberfuchs. Stoffbedarf: 3,50 m.

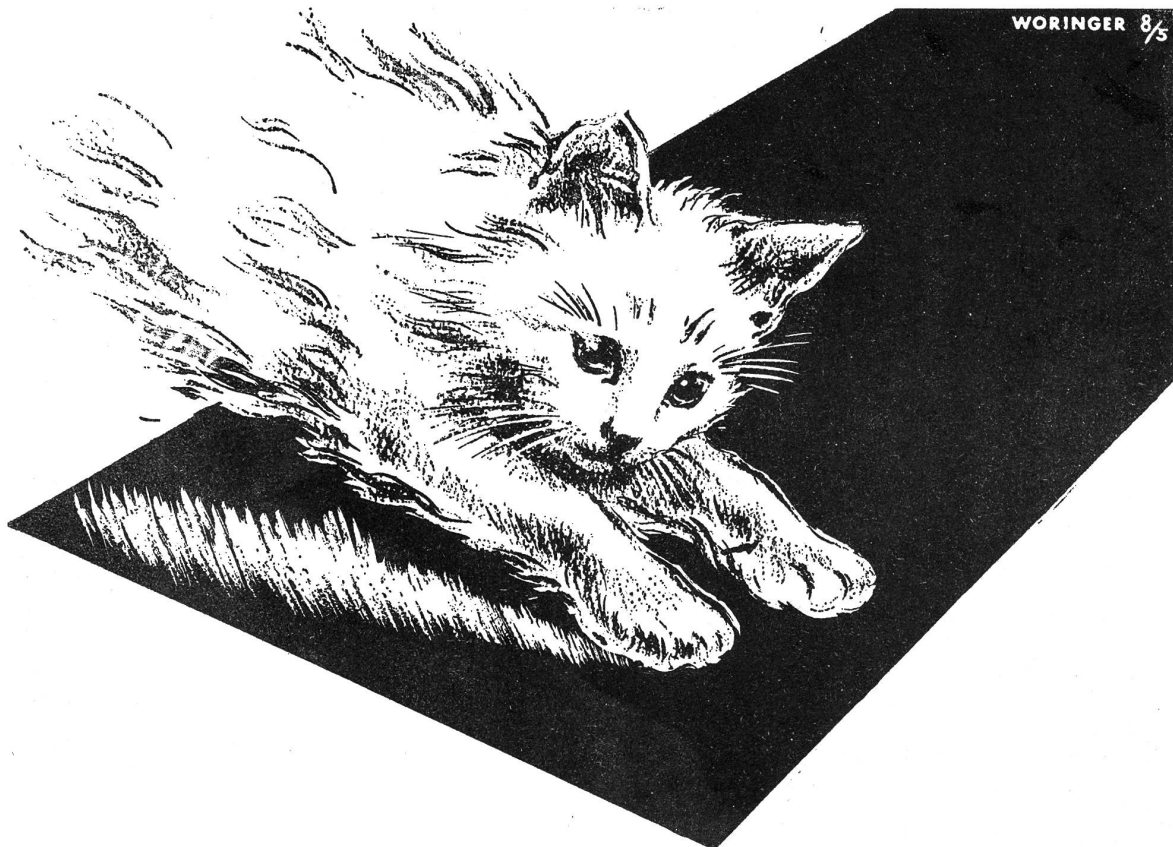
Nr. 233. Praktischer Mantel aus „Teddy Bear“. Der Kragen ist aus Lynx. — Stoffbedarf: 3,30 m.

Nr. 234. Loser Damenmantel aus fassoniertem Mantel-Stoff. Koller und Kragen sind aus Pelz. Stoffbedarf: 3,30 m.

Nr. 235. Angenehmer Mantel aus uni Wollstoff. Das Gilet mit Kragen ist aus imitiertem Leopard. Auch die Taschenränder sind mit Pelz verziert. Stoffbedarf: 2,70 m.

Nr. 236. Ensemble aus leichtem Mantelstoff. Die Incrustation ist aus Pelz. Zur Bluse wählt man einen gestreiften Tricotstoff. Stoffbedarf für Mantel: 2,70 m, für Jupe: 90 cm und für die Bluse bei 80 cm Breite: 1,90 m. Bei 1 m Breite: 1,30 m.

Auskunft durch das Zuschneide-Atelier Livia, Wabernstrasse 77, Bern.



## Bis zur Ziehung – nur noch ein Katzensprung!

Flott geht auch diesmal wieder der Losverkauf vonstatten. So flott, dass wir wohl schon nächste oder übernächste Woche die **Ziehung** werden ansetzen können.

Warum also den Loskauf verschieben? Wer heute handelt, hat frisch gewagt, und das ist **halb gewonnen**. Wer heute handelt, ist sicher, nicht letzten Endes zu spät zu kommen.

Bedenken Sie doch: Seva wird bald, recht bald nicht weniger als 20 965 Treffer ausschütten. Und der 1. davon lautet wieder auf **Fr. 100 000.—**. Dabei kostet ein Los nur Fr. 5.—.

Auch Sie haben sicher einige Freunde, Kameraden oder Kollegen, die sich sehr gerne an einer **10-Los-Serie**, die ja mindestens einen sichern Treffer enthält, beteiligen möchten. Ergreifen **Sie** die Initiative!

**1 Los Fr. 5.—** (eine 10-Los-Serie Fr. 50.—) plus 40 Cts. Porto auf Postcheck III 10 026.  
Adr.: Seva-Lotterie, Genfergasse 15, Bern.  
(Bei Vorbestellung der Ziehungsliste 30 Cts. mehr.) Lose auch in bernischen Banken, sowie Privatbahnstationen erhältlich.

TREFFERPLAN	
1 a Fr.	100 000.—
1 a Fr.	20 000.—
3 a Fr.	10 000.—
10 a Fr.	5 000.—
100 a Fr.	2 000.—
400 a Fr.	1 000.—
1 000 a Fr.	500.—
10 000 a Fr.	100.—
20 965 total	520 000.—

# SEVA 8

**die kurzfristige  
Volks-Lotterie!**